

Bu Nr. 192/I, K. N. V.

86

Anfragebeantwortung des Unterstaatssekretärs für Unterricht.

Auf die in der 41. Sitzung der konstituierenden Nationalversammlung am 26. November 1919 an mich gerichtete Anfrage der Abgeordneten Dr. Angerer, Pauly, Dr. Schönbauer, Dr. Straffner und Genossen, betreffend die rechtzeitige Ernennung von Direktoren und wirklichen Lehrern an Mittelschulen, beehre ich mich, in nachstehender Weise zu antworten:

Die Besetzung der erledigten Direktorstellen hat sich infolge der Ausübung des den Lehrkörpern nunmehr zugestandenen Vorschlagsrechtes und der dadurch bedingten verspäteten Vorlage der Besetzungsvorschläge durch einige Landes Schulräte etwas verzögert.

Da die neuen Direktoren mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Februar 1920, also vom Beginn des zweiten Semesters an, ernannt werden, wird nicht nur im Schulbetriebe eine verhältnismäßig nur geringe Störung eintreten, sondern es wird im Falle eines notwendigen Wohnungswechsels den Betroffenen auch Gelegenheit geboten sein, zu dem üblichen Kündigungsstermin (Februar) ihre bisherige Wohnung zu kündigen.

Das Gesagte gilt mutatis mutandis auch für die Besetzung der noch erledigten Lehrstellen. Diese wird gleichfalls mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Februar 1920, also vom Beginne des zweiten Semesters an, erfolgen. Die Publizierung der Ernennung wird zu einem solchen Zeitpunkte stattfinden, daß eine rechtzeitige Wohnungskündigung möglich ist.

Es darf übrigens darauf hingewiesen werden, daß sowohl die neuen Direktoren als auch die zu ernennenden wirklichen Lehrer, soweit dies nach den Vorschlägen tunlich erscheint, im bisherigen Dienstort belassen werden, so daß in der Leitung und dem ganzen Unterrichtsbetriebe der Anstalt keine wesentliche Störung eintreten und ein Wohnungswechsel nur in vereinzelten Fällen notwendig sein wird.

Bei den weiteren Besetzungen von Stellen, die mit dem Besetzungstermin vom 1. September 1920 auszuscheiden sein werden, wird darauf Bedacht genommen werden, daß die Ernennungen schon vor dem 1. August zur Verlautbarung gelangen.

Wien, 3. Jänner 1920.